

Du bist  
der  
Sohn  
des  
lebendigen Gottes

Das Gottsein des Sohnes

BIBELKREIS — Nr. 04  
Johannes Ramel - Neudastrasse 10. 3375 Krummußbaum  
[www.johannes-ramel.at](http://www.johannes-ramel.at)

# DU BIST DER SOHN DES LEBENDIGEN GOTTES

## 1 Jesu einzigartige Sohnschaft

Jesus Christus hat sich selbst als Sohn Gottes verstanden. Er wußte von wo er ausgegangen ist und wohin er geht. Auch Menschen haben in diesen Worten zum Ausdruck gebracht, dass in Jesus Christus Gott gehandelt hat und sich offenbart.

Im AT ist „Sohn“ in Beziehung zu Gott keine Bezeichnung, die dem Messias allein vorbehalten bleibt. Auch Israel kann von Gott so genannt werden (2 Mo 4,22; 5 Mo 14,1; 32,6.18; Jer 31,9; Hos 11,1).

1. Im NT ist „Sohn Gottes“ (in der Einzahl) oder auch einfach „Sohn“ ausschließlich eine messianische Bezeichnung Jesu.
2. Gott selbst nennt Jesus seinen Sohn und bekennt sich zu ihm vor den Menschen.

Mt 3:16-17 Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm geöffnet, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf sich kommen. Und siehe, eine Stimme- kommt aus den Himmeln, welche spricht: **Dieser ist mein geliebter Sohn**, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Mt 17:5 Während er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme kam aus der Wolke, welche sprach: Dieser ist **mein geliebter**

**Sohn**, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. Ihn hört!

**3. Jesus bekennt sich als den „Sohn Gottes“ und offenbart damit seine Herkunft von Gott und seiner einmalige Beziehung zu Gott.**

Mt 11:27 Alles ist mir übergeben worden von meinem Vater; und niemand erkennt den Sohn als nur der Vater, noch erkennt jemand den Vater als nur der Sohn, und der, dem der Sohn ihn offenbaren will.

Joh 1:14 Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines **Eingeborenen vom Vater**, voller Gnade und Wahrheit. 1:18 Niemand hat Gott jemals gesehen; **der eingeborene Sohn**, der in des Vaters Schoß ist, der hat ihn kundgemacht. – (Eingeborener Sohn besagt auch, dass niemand anderer dieses Verhältnis zum Vater hat wie ER).

Joh 3:16 Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen **eingeborenen Sohn** gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

**4. Darum redet er Gott auch mit Vater an und spricht immer nur von „meinem Vater“.**

Er spricht nie von „unserem Vater“ (Im Vater unser ist es auf die Jünger bezogen). Das wird noch unterstrichen durch das Eigenschaftswort „eingeboren“. Das Bekenntnis zur Gottessohnschaft bringt ihm schließlich den Tod.

Mt 26:63-65 Jesus aber schwieg. Und der Hohepriester sagte zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus bist, **der Sohn Gottes!** Jesus spricht zu ihm: Du hast es gesagt. Doch ich

sage euch: Von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen auf den Wolken des Himmels. Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat gelästert. Was brauchen wir noch Zeugen? Siehe, jetzt habt ihr die **Lästerung gehört**.

**5. Wenn Jesus sich Gottes Sohn nennt, liegt darin der Anspruch absoluter Vorrangstellung vor allem Geschaffenen.**

Kol 1:15-17 Er ist das **Bild des unsichtbaren Gottes**, der **Erstgeborene aller Schöpfung**. Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen; Denn **in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen** worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: **alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen**; und er ist vor allem, und **alles besteht durch ihn**.

Joh 1:1-3 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das **Wort war Gott**. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.

Er ist vor allem, durch ihn ist alles. Daher ist er selber nicht geschaffen. So ist der „**Sohn Gottes**“ ganz einfach der Herr.

**6. Das Bekenntnis der Gottessohnschaft Jesu durch Menschen ist die glaubende Anerkennung der in ihm geschehenen Offenbarung.**

Mt 16:16-17 Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, **der Sohn des lebendigen Gottes**. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht geoffenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist.

Damit wird der Mensch Glied der Gemeinde (Apg 8,37) und hat Gemeinschaft mit Gott:

1 Joh 2:23 Jeder, der den Sohn leugnet, hat auch den Vater nicht; wer den Sohn bekennt, hat auch den Vater.

Zu diesem Bekenntnis aber führt Gott allein (Mt 16,17).

#### **7. Daneben zeigt die Anerkennung der Gottessohnschaft Jesu durch die Dämonen die kosmische Macht Jesu.**

Mt 8:28-29 Und als er an das jenseitige Ufer gekommen war, in das Land der Gadarener, begegneten ihm zwei Besessene, die aus den Grüften hervorkamen. <Sie waren> sehr böseartig, so dass niemand auf jenem Weg vorbeigehen konnte. Und siehe, sie schrieten und sagten: Was haben wir mit dir zu schaffen, **Sohn Gottes**? Bist du hierher gekommen, uns vor der Zeit zu quälen?

Mk 3:11 Und wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und schrieten und sprachen: **Du bist der Sohn Gottes**.

Lk 4:41 Und auch Dämonen fuhren von vielen aus, indem sie schrieten und sprachen: **Du bist der Sohn Gottes**. Und er bedrohte sie und ließ sie nicht reden, weil sie wussten, dass er der Christus war.

## **2 Jesu einzigartige Sendung aus Gott**

- 1. Dass Jesus seinen Namen von Gott selbst empfängt (Mt 1,21; Phil 2,9), erweist ihn als den Herrscher Gottes über alle Welt.**

Phil 2:9 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, 2:10 damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, 2:11 und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

- 2. Er ist mit Gottes Macht ausgerüstet und doch in Verantwortlichkeit und Gehorsam gegen Gott, den Vater.**

1 Kor 15:28 Wenn ihm aber alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.

- 3. Er ist die Offenbarung Gottes selbst.**

Das will Jesus sagen, wenn er von sich redet. Die mit „**ich bin**“ eingeleitete Selbstaussagen wollen ihn als den Offenbarer, als die Offenbarung Gottes erweisen. Als „Brot des Lebens“ (Joh 6,35.51) ist er Gottes Gabe an den Menschen zum ewigen Leben. Als „Licht der Welt“ (Joh 8,12) ruft er aus der Dunkelheit der Sünde heraus, dass Menschen in seinem Licht den Weg zum Leben finden. Dass nur über ihn der Weg zu Gott führt, zeigt die Selbstbezeichnung als „Tür“ (Joh 10,9) oder als „der Weg und die Wahrheit und das Leben“ ((Joh 14,6), d.h. nur über Jesus allein führt der Weg zur Wahrheit, in der man das ewige Leben findet. Wie der Tod durch die Sünde den Weg zum Leben sperrt, ist Jesus auch „die Auferstehung

und das Lebens“ (Joh 11,25); D:H: DE Glaube an Jesus bringt zu Gott, bei dem und durch den der Mensch allein Leben hat und im Leben bleibt. So erhebt er einen Ausschließlichkeitsanspruch: er ist der „gute Hirt“ (Joh 10,12.14), ohne den die Seinen nicht leben können und mit dem sie als den „wahren Weinstock“ (Joh 15,1.5) in lebendiger Gemeinschaft verbunden sein sollen.

**4. Jesus redet auch absolut von sich als „ich bin“ („dass ich sei“). Und erinnert an Gottes Offenbarung gegenüber Mose (2Mo 3,14).**

Mk 14:62 Jesus aber sprach: **Ich bin es!** Und ihr werdet den Sohn des Menschen sitzen sehen zur Rechten der Macht und kommen mit den Wolken des Himmels.

**5. Jesus macht in seinen Selbstoffenbarungen deutlich, dass er Gottes endgültige, ausschließliche Offenbarung ist (Hebr. 1,1f) und dass Gott in ihm allein den Menschen sein Heil schenkt.**

Apg 4:12 Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.

### **3 Die Gottheit des Sohnes Gottes**

**a) Die johanneische Logoslehre (Joh 1,1-12)**

Der Logos (Wort) bei Johannes ist nicht eine Eigenschaft oder unpersönliche Kraft Gottes, sondern eine **Person**. Das ist schon angedeutet in der absoluten Bezeichnung „**Der Logos**“, ohne die nähere Bestimmung „des Gottes“, und ist klar ausgesprochen in den Worten: "Der Logos war bei

Gott“. Die Beiwort „bei“ drückt aus, dass der Logos neben Gott (also nicht in Gott) und auf Gott hingeordnet war. Die Aussage in V 11: „**Er kam in sein Eigentum**“ und in V 14 „**Der Logos ist Fleisch geworden**“ können sich nur auf eine Person beziehen, nicht auf eine göttliche Eigenschaft.. Der Logos ist eine von Gott Vater **verschiedene Person**. Das folgt daraus, dass der Logos neben Gott war (V 1), und namentlich aus der Identifizierung des Logos mit dem eingeborenen Sohn des Vaters. V 14: „ Wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater.“ Zwischen Vater und Sohn besteht ein relativer Gegensatz.

Der Logos ist eine **göttliche Person**. V 1 „und der Logos war Gott“. Die wahre Gottheit des Logos ergibt sich auch aus dem ihm beigelegten göttlichen Attributen der Welschöpfung („alles ist durch ihn geworden“) und der Ewigkeit („im Anfang war der Logos“). Als Gott erscheint der Logos auch dadurch, dass er als Urheber der übernatürlichen Ordnung dargestellt wird, insofern er als Licht der Spender der Wahrheit (V 4) und als Leben der Spender des übernatürlichen Lebens ist (V 12).

### ***b) Die paulinische Lehre von der Ebenbildlichkeit Christi mit Gott***

Hebr 1,3 bezeichnet den Sohn Gottes als „Abglanz der Herrlichkeit und Abbild der Wesenheit Gottes“ (Vgl. 2Kor 4,4; Kol 1,55).

Die Bezeichnung Christi als **Abglanz der Herrlichkeit Gottes** weist auf die Wesensebenbildlichkeit oder Wesensgleichheit Christi mit Gott dem Vater hin. (1 Joh 1 6: „dass Gott Licht ist“ und Joh 1,5 Und das Licht (Logos) scheint in der Finsternis).

Der Ausdruck „**Abbild der Wesenheit Gottes**“ deutet auch die persönliche Selbständigkeit Christi neben dem Vater an. Dass nicht ein geschaffenes, sondern ein wahrhaft göttliches Abbild Gottes des Vaters gemeint ist, zeigt die göttlichen Attribute, die dem Sohn Gottes beigelegt werden, die Weltschöpfung und Welterhaltung, die Reinigung von der Sünde und das Sitzen zur Rechten Gottes (V 3), die Erhabenheit über die Engel (V 4).

### **c) Die Weisheit Gottes**

Die „**Weisheit Gottes**“ ist wie auch „**der Engel des Herrn**“ eine Vorausschau auf Christus, den ewigen Sohn Gottes, eine Ausstrahlung der Offenbarung Gottes, wie sie dann in Christus klar hervortritt.

Spr 8:22 Der HERR hat mich geschaffen<sup>1</sup> als Anfang seines Weges, als erstes seiner Werke von jeher. 8:23 Von Ewigkeit her war ich eingesetzt, von Anfang an, vor den Uranfängen der Erde. 8:24 Als es noch keine Fluten gab, wurde ich geboren, als noch keine Quellen waren, reich an Wasser. 8:25 Ehe die Berge eingesenkt wurden, vor den Hügeln war ich geboren,

Von dieser Weisheit aber wird nicht gesagt wie vom Logos gesagt wird, dass durch ihn alles geschaffen wurde. Die Weisheit ist bei der Schöpfung dabei (V 27: Als er die Himmel feststellte, war ich dabei). Sie ist ein Attribut Gottes, daher ist auch die Rede davon, dass sie geboren sei (V 24: als es noch keine Fluten gab, wurde ich geboren) und nicht geschaffen (kein Geschöpf). Auf diese Weisheit sollen Menschen hören, wie sie auf Zucht hören sollen (V 33). Von ihr wird auch nicht gesagt, dass sie Gott sei, sondern bei Gott sei.

#### ***d) Die Präexistenz und ewige Existenz Jesu***

Die **ewige Existenz und Gottheit Jesu Christi** werden in einer umfangreichen Sammlung von Schriftstellen dargelegt, die die unendliche Größe seiner Person sowie seine ewige Existenz als gleichrangig mit der der anderen Personen der Gottheit bestätigt.

Joh 1,1 : Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und **das Wort war Gott**.

Jesaja 7:14 Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird **seinen Namen Immanuel (Gott mit uns)** nennen.

Jes 9:5 Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, **starker Gott**, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.

Als Christus in Johanne 8,58 sagte: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham war, **bin ich**“, verstanden das die Juden als eine Behauptung der Gottheit und der ewigen Existenz (vgl. 2Mo 3,14; Jes 43,13

Joh 17,5 „Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, **die ich bei dir hatte, ehe die Welt war**“. Philipper 2,6-7 sagt, dass Christus vor seiner Fleischwerdung „**in der Gestalt Gottes**“ war.

I 1Titheus 3,16 wird von Jesus Christus gesagt, dass er „**Gott (...) geoffenbart (...) im Fleisch**“ ist.

Joh 20, 28: Thomas antwortete und sprach zu ihm (Jesus): **Mein Herr und mein Gott!**

Röm 9:5 aus denen dem Fleisch nach der **Christus ist, der über allem ist, Gott**, gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Tit 2:13..Erscheinung der Herrlichkeit **unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus** erwarten.

Hebr 1:8 **von dem Sohn aber: «Dein Thron, o Gott,** ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, ...

Hebr. 13: 8 Jesus Christus ist derselbe **gestern und heute und in Ewigkeit.**

Offb.1:17b-18 Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, (...), **ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.**

### ***Zusammenfassung***

1. Die Werke der Schöpfung werden Christus zugeschrieben. Er geht deshalb zeitlich aller Schöpfung voraus. (Joh 1,3; Kol 1,16; Hebr 1,10).
2. Der **Engel des Herrn**, dessen Erscheinen im AT oft verzeichnet wird, ist niemand anderer als der Herr Jesus Christus. Er erscheint Hagar (1 Mos 16,7), Abraham (1 Mo 18,1; 22,11-12), Jakob (1 Mo 48,15-16) Mose (2 Mo 3,2.14), Josua (Jos 5,13-14) und Manoah (Ri 13,19-22). Er ist es, der für die Seinen kämpft und sie verteidigt (2 Kö 19,35; 1 Chr 21,15-16; Ps 34,7; Sach 14,1-4).
3. Die **Titel** des Herrn Jesus Christus weisen auf sein ewiges Sein hin. Er ist „der Sohn Gottes, „der eingeborene Sohn“, „der Erste und der Letzte“, „das Alpha und das Omega“, „der Herr“, der Herr aller“, „der Herr der Herrlichkeit“, „der Christus“, „Wunderbarer“, „Berater“, „starker Gott“, „Vater der Ewigkeit“, „Gott“, „Gott mit uns“, „unser großer Gott“ und „Gott, gepriesen in Ewigkeit“.  
Diese Titel bringen ihn in Verbindung mit der at

Offenbarung Jahwes-Gottes (vgl. Mt 1,23 mit Jes 7,14; Mt 4,7 mit 5 Mo 6,16; Mk 5,19 mit Ps 66,16; und Mt 22, 42-45 mit Ps 110,1).

Die Namen für den Sohn Gottes im NT sind mit den Titel des Vaters und des Heiligen Geistes verbunden, dass seine Gleichheit mit ihm deutlich wird (Mt 28,19; Joh 14,1; 17,3; Apg 2,38; 1 Kor 13; 2 Kor 13,14; Eph 6,23; Offb 20,6; 22,3), und er wird ausdrücklich Gott genannt (Joh 1,1; Röm 9,5; Tit 2,13; Hebr 1,8).

4. Die **Präexistenz** und ewige Existenz des Sohnes Gottes sind darin beinhaltet, dass er die Wesenseigenschaften Gottes hat: Leben (Joh 1,4), Existenz aus sich selbst (Joh 5,26), Unveränderlichkeit (Hebr 13,8), Wahrheit (Joh 14,6), Liebe (1 Joh 3,16), Heiligkeit (Hebr. 7,26), Ewigkeit (Kol 1,17; Hebr 1,11), Allgegenwärtigkeit (Mt 28,20), Allwissenheit (1 Kor 4,5; Kol 2,3) und Allmacht (Mt 28,18; Offb 1,8).
5. Auf gleiche Weise sind die Präexistenz und ewige Existenz Christi in der Tatsache enthalten, dass er als Gott **angebetet** wird (Joh 20,28; Apg, 7,59-60; Hebr 1,6). Daraus folgt, dass der Herr Jesus Christus, weil er Gott ist, auch von Ewigkeit zu Ewigkeit existiert.